

19. April 1860.

N^o 91.

19. Kwietnia 1860.

(665)

Kundmachung.

Nr. 16074. Bei der am 2ten d. M. in Folge der allerhöchstem Patente vom 21. März 1818 und 23. Dezember 1859 vorgenommenen 314ten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 101 gezogen worden.

Diese Serie enthält Bank-Obligationen zu 5%, und zwar: Nro. 92189 bis einschließig 93562 im Kapitalbetrage von 998.656 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24.966 fl. 24 kr.

Diese Obligationen werden nach den Bestimmungen des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 auf den ursprünglichen Zinsfuß erhöht, und nach dem mit der Kundmachung des Finanzministeriums vom 26. Oktober 1858 Zahl 5286 - F. M. (Reichs-Gesetzblatt Nr. 190) veröffentlichten Umstellungs-Maßstabe in auf österreichische Währung lautende 5%tige Obligationen umgewechselt.

Was hieimit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der galizischen k. k. Statthalterei.

Lemberg, den 10. April 1860.

Obwieszczenie.

(1)

Nr. 16074. Na dniu 2. b. m. przedsiębrano na mocy najwyższych patentów z 21. marca 1818 i 23. grudnia 1859 r. 314te losowanie dawniejszego długu państwa i wyciągnięto seryę Nr. 101.

Ta serya zawiera obligacye bankowe na 5 procent, a mianowicie Nr. 92189 aż włącznie do Nr. 93562 z sumą kapitału 998.656 zł. i z procentami podług znizonej stopy procentowej w kwocie 24.966 złr. 24 kr. m. k.

Te obligacye będą podług postanowień najwyższego patentu z 21. marca 1818 podniesione do pierwotnej stopy procentowej i podług skali ogłoszonej w obwieszczeniu ministerstwa finansów z 26. października 1858 l. 5286 - M. F. (Dz. u. p. Nr. 190) zamienione w obligacye opiewające na walutę austriacką.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 10. kwietnia 1860.

(757)

Kundmachung.

(1)

Nro. 6681. Von Seite des Armees-Ober-Kommando wird bekannt gegeben, daß ein Stipendium jährlicher Zweihundert Zehn Gulden österr. Währung aus der Oberkriegskommissär Hübler'schen Stiftung in Erledigung gekommen ist, auf welches mittellose männliche Waisen, deren Väter in der Kriegskommissariats-Branche gedient hatten, ferner von Beamten der Militär-Administration ohne Unterschied der Zweige oder Provinzen, auf die Zeit als sie studiren, und wenn sie Staatsbeamte werden, bis sie als solche zu dem Gehalte jährlicher 600 fl. RM. oder 630 fl. österr. Währung gelangen, Anspruch haben.

Wenn Stifflinge während oder nach vollendeten Studien nicht Staatsbeamte werden oder es nicht bleiben, so werden ihre Stiftungs-Genüsse andern geeigneten Kompetenten verliehen. Stifflinge, welche wegen Mangel an Fleiß oder Moralität sich der Stiftungsgenüsse unwürdig machen, verlieren dieselben ebenfalls.

Die Gesuche um Erhalt eines Stipendiums müssen bis längstens Ende Juli 1860, mit nachgenannten Dokumenten instruiert, bei dem betreffenden Landes-General-Kommando überreicht werden.

- 1) Trauungsschein der Aeltern,
- 2) Taufschein des Waisen,
- 3) Todtenschein des Vaters,
- 4) Vermögenslosigkeits-Zeugniß für die Mutter und den Waisen,
- 5) Schul- und Sitten-Zeugniß für den Waisen,
- 6) Nachweisung der Dienstzeit des Vaters und seiner allfälligen Verdienste.

Die Verleihung des Stipendiums geschieht vom Armees-Ober-Kommando.

(726)

G b i P t.

(1)

Nro. 492 - Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Lisko, Sanoker Kreises, wird bekannt gemacht, es sei Johana Niemezyk, Grundwirth in Poraz, am 8. April 1849 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des zu dieser Erbschaft berufenen Johann Niemezyk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Jakob Niemezyk abgehandelt werden wird.

Lisko, den 30. März 1860.

E d y k t.

Nr. 492 - Civ. C. k. sąd powiatowy w Lisku, obwodzie Sanockim, wiadomo czyni, że Jan Niemezyk gospodarz gruntowy z Poraza, na dniu 8. kwietnia 1849 zmarł, nie zostawiwszy ostatniej woli rozporządzenia.

Ponieważ miejsce pobytu Jana Niemezyk do tegoż spadku powołanego temuz sądowi wiadome nie jest, dla tego wzywa się tegoż, by w przeciągu jednego roku od dnia nizej wyrażonego liczyć się mającego w tutejszym sadzie się zgłosił i oświadczenie do spadku wniósł, gdyż przeciwnie tenże spadek z oświadczeniami spadkobiercami i kuratorem dla niego w osobie Jakóba Niemezyk postanowionym, przeprowadzony zostanie.

Lisko, dnia 30. marca 1860.

(764)

Kundmachung

(1)

an die Gläubiger des L. Kummer.

Nr. 71. In der über das Vermögen des L. Kummer eingeleiteten Vergleichsverhandlung wird gemäß §. 17 der Ministerial-Ber-

ordnung vom 18. Mai 1859 der Termin zur Anmeldung der Forderungen an die Vergleichsmasse bis zum 14. Mai 1860 anberaumt.

Die Herren Gläubiger werden aufgefordert, bis zum obigen Zeitpunkt ihre aus was immer für einem Grunde herrührenden Forderungen bei dem gefertigten k. k. Notar so gewiß schriftlich anzumelden, widrigenfalls sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insoferne ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden würden.

Lemberg, am 14. April 1860.

Dr. Leon Wszelaczyński,

k. k. Notar als Gerichts-Kommissär.

Obwieszczenie.

Nr. 71. W postępowaniu ugodnem z wierzycielami kupca lwowskiego L. Kummer uchwałą c. k. sądu krajowego lwowskiego z dnia 14. lutego 1860 do l. 6091 wydaną wprowadzonom, wyznacza się na mocy rozporządzenia ministerialnego z dnia 18. maja 1859 termin do dnia 14. maja 1860 włącznie, do którego to czasu wierzyciele wspomnianego kupca z swemi z jakiegokolwiek bądź tytułu prawnego wynikającymi należnościami przed podpisany delegowanym komisarzem sądowym tem pewniej zgłosić się mają, ile że w razie przeciwnym i na wypadek nastąpięnego porozumienia się z wierzycielami, niezgłaszający się wierzyciele, o ile należności onych prawem zastawu niebyłyby ubezpieczone, od majątku rzeczownego dłużnika, przedmiotem terażniejszego postępowania będącego, wykluczeni zostaną.

Lwów, dnia 14. kwietnia 1860.

Dr. Leon Wszelaczyński,

c. k. notaryusz jako delegowany komisarz sądowy.

(758)

G b i P t.

(1)

Nro. 2200. Vom k. k. Stanislawower Kreisgerichte wird den abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Johann Zlochowski und Adalbert Skwirezyński mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Fr. Julia Dzieczek geborene Lysakowska wider die Balthasar Zlochowski'schen Erben, als: Peter, Anton und Johann Zlochowski, Anna Miziumska und Adalbert Skwirezyński, den Adv. Dr. Dwernicki, endlich gegen die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herrars wegen Wiedereinsetzung der gefallenen Frist zur Erstattung der Duplik in dem mittelfst Urtheils vom 27. November 1850 Zahl 5093 entschiedenen Rechtsstreite wegen Zahlung von 2000 fl. f. N. G. hiergerichts unterm 2. März 1860 Zahl 2200 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung auf den 21. Juni 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort der belangten Johann Zlochowski und Adalbert Skwirezyński unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Minasiewicz mit Substituierung des Landes-Advokaten Dr. Eminowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislawow, den 19. März 1860.

(731) Konkurs-Edikt. (3)

Konkurs der Gläubiger des Johann Grabowski,
Schneiders sub Nr. 31 St.

Nr. 7584. Von dem k. k. Landesgerichte zu Lemberg wird über das gesammte wo immer befindliche Vermögen, dann über dessen in den Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 N. O. B. Zahl 251 wirksam ist, gelegenes unbewegliches Vermögen der Konkurs eröffnet.

Wer an diese Konkursmasse eine Forderung stellen will, hat dieselbe mittelst einer Klage wider den Konkursmasse-Vertreter Herrn Dr. Pfeiffer, für dessen Stellvertreter Herr Dr. Hönigsmanm ernannt wurde, bei diesem Landesgerichte bis zum 20. Juni 1860 anzumelden, und in der Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigenfalls nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden würde, und Jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet hätten, in Rücksicht des gesammten, zur Konkursmasse gehörigen Vermögens ohne alle Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, wenn sie ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut sichergestellt wäre, so zwar, daß solche Gläubiger vielmehr, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst gebührt hätte, zu berichtigen verhalten werden würden.

Zur Wahl des Vermögens-Verwalters und der Gläubiger-Ausschüsse wird die Tagessatzung auf den 30. Juni 1860 Vormittags 10 Uhr bei diesem Landesgerichte anberaumt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 12. April 1860.

(734) Konkurs-Kundmachung. (3)

Nr. 11597. Zur Befehung dürfte demnächst gelangen die Hauptamts-Einnehmerstelle bei der Sammlungskasse in Przemysl in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl., freier Wohnung oder dem 10% Quartiergehalte und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der Prüfungen aus der Staatsrechnungswissenschaft, den Kassavorschriften, der Waarenkunde und dem Zollverfahren binnen vier Wochen bei der Finanz-Bezirks-Direktion in Przemysl einzubringen.

Vom der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Lemberg, am 5. April 1860.

(743) Edikt. (3)

Nr. 781. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Zaleszczyki wird im Nachhange zur Kundmachung vom 14. September 1857 Z. 2549 hiemit bekannt gegeben, daß behufs der am 26. und 27. April 1860 vorzunehmenden Liquidation des vom bestandenen Dominium Zaleszczyki übergebenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens für nachstehende dem Leben und Wohnorte nach unbekannte Personen, und zwar:

1. zur Nachlassmasse des Josef Kolmann für dessen Erben Therese Kollmann 2. Ehe Lorenz und Caroline Kollmann,

2. zur Nachlassmasse nach Elias Strzelbicki für dessen Erben Wladimir Strzelbicki, und

3. zur Nachlassmasse nach Johann Pawlowski für die liegenden Massen den Erben Anton und Josef Pawlowski — der hiesige Insaße Anton Litwiaowicz; ferner

4. zur Nachlassmasse nach Nicolaus Wegling für dessen Erben Josef und Theresa Wegling,

5. zur Nachlassmasse nach August Meineke für dessen Erben Elisabeth, Amo, August und Leander Meineke — der hiesige Hauseigentümer Josef Harra, endlich

6. zur Nachlassmasse nach Gabriel Dickmann für die liegende Masse des Massaschuldners Moses Schneider, und

7. zur Nachlassmasse nach Franz Schmiedt für die dem Wohnorte nach unbekannte Schuldnerin Josefine Slawik — der hierortige Hauseigentümer Peter Czekański zum Kurator ad actum bestellt wurde.

Durch dieses Edikt werden daher alle bei diesen Massen betheiligten und dem Namen oder Wohnorte nach unbekanntem Partheien erinnert, zeitgemäß bei der Liquidation entweder persönlich zu erscheinen, oder aber die erforderlichen Behelfe den bestellten Kuratoren mitzutheilen, als sonst dieselben die aus ihrer Versäumnis etwa entstandenen üblen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Zaleszczyk, den 19. März 1860.

(737) Edikt. (3)

Nr. 1849. Zur Befehung der mit hoher Justiz-Ministerial-Berordnung vom 16. Februar 1858 Z. 24 bestimmten Notariatsstellen in dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes, und zwar einer Stelle in Busk und einer Stelle in Rohatyn mit einer Kautionleistung von 1000 fl. RM. entweder im Baaren, oder in kaiserlichen österreichischen Staatsschuldverschreibungen nach dem Borsenkurse des Erlegetages, jedoch nicht über den Kennwerth berechnet, oder in pupillarmäßiger Hypothek, wird in Folge hohen oberlandesgerichtlichen Erlasses vom 14. März 1860 Z. 6562 der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig belegten Gesuche, und zwar die in k. k. Diensten als Beamte angestellten, durch ihre

Amtsvorsteher, Notariats-Kandidaten und Notare aus anderen Sprengeln durch die vorgesezte Notariatskammer, Advokatur-Kandidaten und Advokaten durch ihre vorgesezte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz binnen 4 Wochen von der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, anher zu überreichen, und sich in denselben über die genaue Kenntniß der Landessprachen und über die mit Erfolg bestandene Advokaten-, Notariats- oder Richteramtprüfung auszuweisen.

Vom k. k. Kreisgerichte als prov. Notariats-Kammer.

Zloczow, am 28. März 1860.

(752) Edikt. (3)

Nr. 14524. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird dem Victor Szybiński und dessen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe nider dieselben Moses Klapp sub praes. 4. April 1860 Z. 14524 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 735 fl. RM. s. N. O. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe ddo. 12. April 1860 Z. 14524 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski mit Substitution des Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verttheidigung dienlichen, vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 12. April 1860.

(741) Kundmachung. (3)

Nro. 15033. Das h. k. k. Ministerium des Innern hat laut Erlasses vom 24. März 1860 Z. 9009-875 dem Vincenz Kühn, k. k. Finanz-Landes-Direktions-Bau-Ingenieur zu Lemberg auf die Erfindung einer direkt rotirenden Dampf- und Wasserpumpe-Maschine ein abschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Vom der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 4. April 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 15033. Wysokie c. k. ministerium spraw wewnetrznych nadało dekretem z 24. marca 1860 l. 9009-875 Wincentemu Kühn, c. k. inżynierowi dyrekcji finansów krajowych we Lwowie, wyłączny przywilej jednoroczny na wynalazek nowej maszyny parowej i wodnej.

Opisanie przywileju, o którego tajemnicę upraszono, znajduje się przechowane w c. k. archiwie przywilejów.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 4. kwietnia 1860.

(745) Edikt. (3)

Nro. 519. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Radautz wird bekannt gemacht, es sei Peter Lipecki aus Caal Ploska als Verschwenber erklärt, der Verwaltung seines Vermögens enthoben, und diese dem hiezu bestellten Kurator Fedor Maxymiuk, Grundwirthchen aus Ropocz, übergeben worden.

Radautz, am 4. April 1860.

(744) Edikt. (3)

Nro. 2876. Vom k. k. Kreisgerichte in Przemysl wird hiemit bekannt gegeben, daß in dem mit dem Amtsblatte der Lemberger Zeitung vom 30. und 31. März, dann 2. April 1860 Nr. 75, 76 und 77 kundgemachten Feilbietungsedikte vom 7. März 1860 Z. 1451 die Benennung der feilbietenden Güter irrig mit „Srednia wies“ angelegt wurde und daß diese feilbietenden Güter richtiger „Srednia wies“ heißen.

Przemysl, am 11. April 1860.

(724) Konkurs. (3)

Nro. 2981. Zur Befehung der bei der h. o. k. k. Kreisbehörde in Erledigung gekommenen, mit dem Jahresgehälte von 267 fl. 50 fr. öster. Währ. verbundenen Kreisnotariatsstelle II. Klasse mit dem Vorrückungsrechte in die I. Klasse mit 420 fl. wird der Konkurs auf die Dauer von 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung im Lemberger Amtsblatte ausgeschrieben.

Kompetenten haben ihre gehörig instruirten Gesuche, falls sie in öffentlichen Diensten stehen, mittelst ihrer vorgesezten Behörde, sonst aber unmittelbar unter Nachweisung ihres Alters und der zurückgelegten Studien vor Ablauf der Konkursfrist bei der Kreisbehörde zu überreichen.

Zolkiew, am 6. April 1860.

(730) **G b i t.** (3)

Nro. 7121. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Vincenz Reinsperger Xaver Donat zw. H. Piatkowski pto 2000 rubl. Silb. Rubl. f. n. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 25. Juni 1860 10 Uhr Vormittags anberaumt wird.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rayski mit Substituierung des Herrn Adv. Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 27. März 1860.

(723) **Kundmachung.** (3)

Nro. 3369. Von Seite der Stanislauer k. k. Kreisbehörde wird in Folge Gelases der h. k. k. Statthalterei vom 10. März 1860 Zahl 3064 zur Verpachtung der bewilligten Weg- und Brückenmathen auf der Stanislau - Bursztyn, Sielec - Zaleszczyker und Czortkow-Manasterzyskaer Landesstraße für die Zeit vom 1. Juni bis letzten Oktober 1860 die Offertenverhandlung in der kreisbehördl. Kanzlei zu Stanislau am 26. April 1860 um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Die Mauthstationen und Tariffäße sind folgende:

A. Auf der Stanislau - Bursztyn Landesstraße:

1) Station Jamnica, Wegmauth für 3 Meilen und Brückenmauth II. Tariffklasse, daher für ein jedes Zugvieh in der Bespannung Wegmauth 6 fr. — Brückenmauth 4 fr.

Für ein jedes Zugvieh außer Bespannung und schweres Triebvieh Wegmauth 3 fr. — Brückenmauth 2 fr.

Für ein jedes leichtes Triebvieh Wegmauth 1 1/2 fr. — Brückenmauth 1 fr. österr. Währ.

2) Station Halicz, Wegmauth für zwei Meilen und Brückenmauth III. Tariffklasse, daher für ein jedes Zugvieh in der Bespannung Wegmauth 4 fr. — Brückenmauth 6 fr.

Für ein jedes Zugvieh außer der Bespannung und schweres Triebvieh Wegmauth 2 fr. — Brückenmauth 3 fr.

Für ein jedes leichtes Triebvieh Wegmauth 1 fr. — Brückenmauth 1 1/2 fr. österr. Währ.

B. Auf der Sielec-Zaleszczyker Landesstraße:

1) Station Tlumacz, Wegmauth für 3 Meilen, daher für ein jedes Stück Zugvieh in der Bespannung Wegmauth 6 fr.

Für ein jedes Stück außer Bespannung und schweres Triebvieh Wegmauth 3 fr.

Für ein jedes Stück leichtes Triebvieh Wegmauth 1 1/2 fr.

2) Station Miłowanie, Wegmauth für zwei Meilen und Brückenmauth II. Tariffklasse, daher für ein jedes Stück Zugvieh in der Bespannung Wegmauth 4 fr. — Brückenmauth 4 fr.

Für ein jedes Stück Zugvieh außer Bespannung und schweres Triebvieh Wegmauth 2 fr. — Brückenmauth 2 fr.

Für ein jedes leichtes Triebvieh Wegmauth 1 fr. — Brückenmauth 1 fr.

3) Station Jezupol, Wegmauth für 1 Meile und Brückenmauth der III. Tariffklasse, daher für ein jedes Stück Zugvieh in der Bespannung Wegmauth 2 fr. — Brückenmauth 6 fr.

Für ein jedes Stück Zugvieh außer Bespannung und schweres Triebvieh Wegmauth 1 fr. — Brückenmauth 3 fr.

Für ein jedes leichtes Triebvieh Wegmauth 1/2 fr. — Brückenmauth 1 1/2 fr.

C. Auf der Czortkow-Manasterzyskaer Landesstraße:

Station Buczacz, Wegmauth für 2 Meilen und Brückenmauth der II. Tariffklasse, daher für ein jedes Stück Zugvieh in der Bespannung Wegmauth 4 fr. — Brückenmauth 4 fr.

Für ein jedes Stück Zugvieh außer Bespannung und schweres Triebvieh Wegmauth 2 fr. — Brückenmauth 2 fr.

Für ein jedes leichtes Triebvieh Wegmauth 1 fr. — Brückenmauth 1 fr. österr. Währ.

Die Mauthschranken werden dort, wo sie noch nicht vorhanden sind, aus dem Straßenfonde beigelegt, und die Abstellungspunkte kommissionell bestimmt worden.

Offerten der Konkurrenzpartheien wird vor den anderen der Vorzug gegeben werden.

Die Fiskalpreise betragen bei der Station:

| | |
|---------------------|----------|
| Jamnica | 3000 fl. |
| Halicz | 5500 fl. |
| Tlumacz | 3200 fl. |
| Miłowanie | 2100 fl. |
| Jezupol | 1000 fl. |
| Buczacz | 5600 fl. |

Diese Fiskalpreise sind für ein ganzes Jahr berechnet, wornach für die gegenwärtige Pachtperiode der entfallende Betrag zu ermitteln ist.

Die Offerten müssen mit 10% Badium belegt sein. Die übrigen Pachtbedingungen sind wie bei Herarial-Mauthen und können in der kreisbehördlichen Kanzlei eingesehen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Stanislau, den 2. April 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 3369. Ze strony Stanislawowskiego c. k. urzędu obwodowego będzie przedsięwzięta na mocy rozporządzenia wysokiego c. k. namiestnictwa z dnia 16. marca 1860 do l. 3064 w celu wydzierżawienia myt drogowych i mostowych na Stanislawów-Bursztynskiej, Sielec-Zaleszczyckiej i Czortkow-Manasterzyskiej krajowej drodze na czas od 1. czerwca do ostatniego października pertraktacya w drodze ofert pisemnych w kancelaryi obwodowego urzędu w Stanislawowie 26. kwietnia 1860 o godzinie 6tej przed południem.

Stacye mytowe i wymiary taryfy są następujące:

A. Na Stanislawów-Bursztynskiej drodze:

1) Stacya Jamnica i myto drogowe za 3 mile i mostowe podług II. klasy taryfy, a zatem od sztuki bydła w pociągu drogowe 6 c. — mostowe 4 c.

Od sztuki bydła ciężkiego pędzonego, drogowe 3 c. — mostowe 2 c.

Od sztuki bydła drobnego, drogowe 1 1/2 cent. — mostowe 1 cent.

2) Stacya Halicz myto drogowe za dwie mile i mostowe podług III. klasy taryfy, a zatem od sztuki bydła w pociągu, drogowe 4 c. — mostowe 6 c.

Od sztuki bydła ciężkiego pędzonego, drogowe 2 c. — mostowe 3 c.

Od sztuki bydła drobnego, drogowe 1 c. — mostowe 1 1/2 c.

B. Na Sielec-Zaleszczyckiej drodze:

1) Stacya Tlumacz, myto drogowe za trzy mile, a zatem od sztuki bydła w pociągu, drogowe 6 cent.

Od sztuki bydła ciężkiego pędzonego, drogowe 3 c. — mostowe 4 c.

2) Miłowanie, myto drogowe za dwie mile i mostowe podług II. klasy taryfy, a zatem od sztuki bydła w pociągu drogowe 4 c. — mostowe 4 c.

Od sztuki bydła ciężkiego pędzonego, drogowe 2 c. — mostowe 2 cent.

Od sztuki bydła drobnego, drogowe 1 c. — mostowe 1 cent.

3) Stacya Jezupol, myto drogowe za milę i mostowe podług III. klasy taryfy, a zatem od sztuki bydła w pociągu, drogowe 2 c. — mostowe 6 c.

Od sztuki bydła ciężkiego pędzonego, drogowe 1 c. — mostowe 3 c.

Od sztuki bydła drobnego drogowego 1/2 c. — mostowego 1 1/2 c.

C. Na Czortków-Manasterzyskiej drodze:

Stacya Buczacz, myto drogowe za 2 mile i mostowe podług II. klasy taryfy, a zatem od sztuki bydła w pociągu drogowe 4 c. — mostowe 4 c.

Od sztuki bydła ciężkiego pędzonego, drogowe 2 c. — mostowe 2 c.

Od sztuki bydła drobnego pędzonego, drogowe 1 c. — mostowe 1 c. w austr. mon.

Rogatki mytnicze, tam gdzie jeszcze takowych niema, sprawnia się z funduszu, miejsca ustanowienia będą w drodze komisji przeznaczone.

Strony konkurencyjne będą mieli przy ofertach pierwszeństwo.

Ceny fiskalne są następujące:

| | |
|-------------------------------|----------|
| Przy stacyi Jamnica | 3000 zł. |
| dto. Halicz | 5500 zł. |
| dto. Tlumacz | 3200 zł. |
| dto. Miłowanie | 2100 zł. |
| dto. Jezupol | 1000 zł. |
| dto. Buczacz | 5600 zł. |

wal. austr.

Te ceny są za cały rok obliczone, według których za czas dzierżawy wypadająca kwota stosunkowo obliczona będzie, przy ofertach ma być załączone wadium 10%.

Reszta warunków dzierżawy są takie jak przy rządowych mytach, i można takowe każdego czasu w urzędzie obwodowym przejrzeć.

Od c. k. władzy obwodowej.

Stanislawów, dnia 2. kwietnia 1860.

(716) **G b i t.** (3)

Nro. 2208. Von dem k. k. Stanislawower Kreis als Wechselgerichte wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Saul Glaser mit diesem Edikte bekannt gemacht, es habe wider denselben Henie Segalla unterm 2. März 1860 B. 2208 auf Grundlage des akzeptirten Original-Wechsels ddo. 19ten September 1858 um Zahlungsauslage der Wechselsumme pr. 500 fl. R. W. oder 525 fl. österr. Währ. f. n. G. gebeten.

Da der Wohnort des Belangten unbekannt ist, so wird demselben der Landesadvokat Dr. Eminowicz mit Substituierung des Landesadvokaten Dr. Bardasch auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreis als Wechselgerichte.

Stanislawów, den 13. März 1860.

(729)

G d i f t.

(3)

Nr. 1712. Das Tarnopoler k. k. Kreisgericht macht bekannt, daß in der Rechtsache des Kiwa oder Ekiwa Werfel wider Abraham Eber zw. N. Sobelsohn wegen Zahlung von 269 fl. 50 kr. öst. W. f. N. G. die exekutive Feilbietung der, dem Abraham Eber zw. N. Sobelsohn gehörigen, in Tarnopol gelegenen Hälfte der Realitätshälfte Nr. 66-69 unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werde:

1) Zur Abhaltung dieser Lizitation werden zwei Termine, und zwar am 7. Mai 1860 um am 4. Juni 1860, jedesmal um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt.

2) Zum Ausrufspreise dieser Hälfte der Realitätshälfte wird deren Schätzungswert mit 631 fl. 2 kr. öst. Währ. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist verbunden den Betrag pr. 63 fl. 12 kr. öst. Währ. als 10% Badium des Schätzungswertes im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. Kreditanstalt, oder in Staatsobligationen, beide letztern nach dem neuesten Kurse der Lemberger Zeitung als Ungeld (Badium) zu Händen der Feilbietungs-Kommission vor dem Beginn der Lizitation zu erlegen, welches dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den Uebrigen aber gleich nach der Lizitation zurückgestellt werden wird. Der Exekuzionsführer Kiwa Werfel, im Falle er als Kauflustiger erscheint, bleibt vom Erlage dieses baaren Badiums gegen dem besetzt, daß derselbe bei der Lizitations-Kommission mit einer ob dieser im Lastenstande der besagten Realitätshälfte Nr. 66-69 zu seinen Gunsten intabulirte Summe pr. 256 fl. 40 kr. RM. intabulirten Erklärung, daß derselbe mit dieser Summe für die genaue Einhaltung der Lizitationsbedingungen haften, sich ausweise.

4) Der Ersteher ist verbunden den angebotenen Kaufschilling binnen 30 Tagen vom Tage, an welchem ihm der, den Feilbietungsakt bestätigende Bescheid zugestellt werden wird, gerechnet, an das hiergerichtliche Erlagsamt um so gewisser baar zu erlegen, als sonst eine neuerliche Lizitation dieser Hälfte der Realitätshälfte auf seine Gefahr und Kosten ausgeschrieben, und dieselbe nur in einem Termine und um was immer für einen Preis hintangegeben werden wird. — Im Falle der Exekuzionsführer Kiwa Werfel der Ersteher dieser Hälfte der Realitätshälfte verbleiben würde, ist derselbe von dem baaren Erlage des Kaufschillings in dem Maße befreit, als solcher seine Forderung pr. 269 fl. 50 kr. öst. Währ. erreicht, und es genügt dessen schriftliche Erklärung, daß er seine besagte Forderung f. N. G. mit diesem Kaufschillinge kompensirt, welche Erklärung die Stelle des baaren Erlages zu vertreten, so daß der Exekuzionsführer Kiwa Werfel denjenigen Theil des Kaufschillings, welcher seine besagte Forderung f. N. G. übersteigt, auf die obige Art zu erlegen hat.

5) An beiden obigen Terminen wird diese Hälfte der Realitätshälfte Nr. 66-69 nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden. Sollte aber in diesen zwei Lizitationsterminen kein derartiger Kaufschilling angeboten werden, als der Schätzungswert beträgt, alsdann wird die Tagfahrt zur Einvernahme der auf dieser Hälfte der Realitätshälfte Nr. 66-69 sichergestellten Gläubiger zur Festsetzung erleichterter Lizitationsbedingungen auf den 7. Juni 1860 um 4 Uhr Nachmittags anberaumt, zu welcher sämtliche Gläubiger mit dem Auftrage hiergerichts zu erscheinen vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden zugestimmt werden. — Nach dieser gepflogenen Verhandlung wird der 3. Lizitationstermin ausgeschrieben, auf welchem diese Hälfte der Realitätshälfte Nr. 66-69 auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

6) Ist der Meistbietende gehalten, die auf der Hälfte der Realitätshälfte haftenden Schulden, insoweit sich der zu bietende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihre Forderung vor der etwa vorgeschriebenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

7) Wenn der Meistbietende den gegenwärtigen Lizitationsbedingungen genau entsprochen haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, derselbe über sein Ansuchen, jedoch auf seine Kosten als Eigenthümer dieser Hälfte der Realitätshälfte intabulirt, in den physischen Besitz eingeführt, und werden sämtliche auf der Hälfte der fraglichen Realitätshälfte haftenden Lasten, mit Ausnahme der Grundlasten und derjenigen, welche der Ersteher nach der 6. Lizitationsbedingung zu übernehmen haben würde, gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen.

8) Die Eigenthumsübertragungsgebühr hat der Ersteher selbst zu tragen. Hinsichtlich der auf dieser Realitätshälfte haftenden Lasten werden die Kauflustigen an das Grundbuchsamt, in Betreff der Steuern an das k. k. Steueramt gewiesen.

9) Der Schätzungsakt und der Tabularextrakt der zu veräußerten Hälfte der Realitätshälfte Nr. 66-69 können in der hiergerichtlichen Registratur oder bei der Lizitation selbst eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden diejenigen Gläubiger, welche nach dem heutigen Tage an die Gewähr gelangen sollten, oder denen die Verständigung von der ausgeschriebenen Feilbietung aus war immer für einem Grunde nicht rechtzeitig oder gar nicht zugestellt werden sollte, durch den denselben in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Frühling mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Blumenfeld bestellten Kurator, so wie auch durch Edikt verständigt.

Tarnopol, am 26. März 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 1712. C. k. Sąd obwodowy Tarnopolski uwiadamia niniejszem, iż w sprawie Kiwy czyli Ekiwy Werfel przeciw Abrahamowi Eber dwojga imion Sobelsohn względem zapłacenia kwoty 269 zł.

50 kr. wal. austr. wraz z przynależnościami przymusowa sprzedaż połowy od pod Nr. 66-69 w Tarnopolu położonej, do Abrahama Eber dwojga imion Sobelsohn należącej połowy realności pod następującymi warunkami odbędzie się:

1) Sprzedaż ta odbędzie się w dwóch terminach, t. j. 4go maja i 7. czerwca 1860, każdą razą o godzinie 3ej po południu.

2) Za cenę wywołania tej połowy od połowy realności stanowi się cena szacunkowa w kwocie 631 zł. 2 kr. wal. austr.

3) Kazden chęć kupna mający obowiązany będzie kwotę 63 zł. 12 kr. wal. austr. jako wadium w gotowiznie, albo w listach zastawnych galicyjskiego towarzystwa kredytowego, albo w publicznych papierach rządowych, ostatnie dwa podług najnowszego kursu gazety lwowskiej do rąk komisji przed zaczęciem się sprzedaży złożyć, które to wadium nabywcy w cenę kupna wliczone, innym zaś zaraz po licytacji zwrócone będzie. Gdyby egzekucję prowadzący Kiwa Werfel jako chęć kupna mający wystąpić chciał, tedy tenże od złożenia wadium w gotowiznie tylko pod tym warunkiem uwolnionym będzie, jeżeli na sumie 556 zł. 40 kr. m. k. na połowie realności Nr. 66-69 na jego korzyść zainstabulowanej nad intabulowaniem oświadczeniem, iż tą kwotą za dotrzymanie warunków licytacji ręczy, przed komisją licytacyjną się wykaże.

4) Nabywca obowiązany będzie ofiarowaną cenę kupna w 30 dniach licząc od dnia, na którym mu uchwała sądowa, akt licytacyjny potwierdzająca doręczoną będzie, do tutejszego depozytu sądowego tem pewniej w gotowiznie złożyć, gdyż w przeciwnym razie powtórna sprzedaż tej połowy od połowy realności w jednym terminie za jakąkolwiek cenę sprzedaną będzie. — Gdyby egzekucję prowadzący Kiwa Werfel tę połowę od połowy realności nabył, uwalnia się tegoż od złożenia ceny kupna w gotowiznie w miarę o ile jego pretensya 269 zł. 50 kr. w. a. wynosi, i jego oświadczenie, że jego wyz wspomniona pretensya z przynależnościami z tą ceną kupna się znosi, dostatecznym będzie, które to oświadczenie miejsce złożenia gotowizny tak zastąpi, że egzekucję prowadzący Kiwa Werfel tę część ceny kupna, która wyz wspomnioną pretensyę wraz z przynależnościami przeniesie, powyższym sposobem złożyć ma.

5) W obydwóch powyższych terminach ta połowa od połowy realności Nr. 66-69 tylko za lub nad cenę szacunkową sprzedaną będzie. Gdyby w obydwóch tych terminach cena kupna cenę szacunkową wynosząca ofiarowaną niebyła, postanawia się termin na 7. czerwca 1860 na 4tą godzinę po południu, na którym wszyscy wierzyciele hipoteczni do ustanowienia ułatwiających warunków z tem zastrzeżeniem stanąć mają, iż nieobecni większości głosów obecnych policzeni będą. Po tej rozprawie rozpise się trzeci termin licytacyjny, na którym wspomniona połowa od połowy realności pod l. 66-69 nawet niżej ceny szacunkowej sprzedaną będzie.

6) Nabywca obowiązany będzie na tej połowie od połowy realności istniejące ciężary, o ile ofiarowana cena wyniesie, na siebie przyjąć, jeżeliby wierzyciele swych pretensyi przed umówionem wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli.

7) Jeżeli nabywca tym warunkom licytacyjnym zupełnie odpowie, wydany mu będzie dekret własności, on na jego prośbę jednakże na własne koszta za właściciela tej połowy od połowy realności intabulowanym i w fizyczne posiadanie wprowadzonym będzie, i wszystkie na tej połowie wspomnianej połowy realności istniejące ciężary z wyjątkiem ciężarów gruntowych i tych, któreby nabywca według 6go warunku przyjąć miał, wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione będą.

8) Należności od przeniesienia własności ma nabywca sam ponosić. Względem ciężarów na tej połowie od połowy realności istniejących odsyła się chęć kupna mających do tabuli miejskiej, a względem podatków do urzędu poborczego.

9) Akt szacunkowy i wyciąg tabularny sprzedać się mającej połowy od połowy realności można przejrzeć w tutejszo-sądowej registraturze lub przy samej licytacji.

O tej rozpisanej sprzedaży uwiadamia się wszystkich tych wierzycieli, którzyby po dniu dzisiejszym w księgach tabularnych zabezpieczeni zostali, albo którymby uwiadomienie o rozpisanej sprzedaży przymusowej nie dość wcześniej albo weale doręczonem niebyło, przez ustanowionego tymże kuratora w osobie p. rzecznika krajowego Dr. Frühlinga w zastępstwie p. rzecznika krajowego Dr. Blumenfelda, tudzież przez obwieszczenia publiczne.

Tarnopol, dnia 26. marca 1860.

(736)

G d i f t.

(3)

Nr. 1918. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird dem abwesenden und dem Leben und Aufenthalte nach unbekanntem Paul Mehrl bekannt gegeben, daß mit Bescheid des Tarnopoler k. k. Kreisgerichtes vom 23. Februar 1857 Z. 1053 die Superintabulirung der Summe pr. 300 fl. RM. f. N. G. für Salamon Langer auf der im Lastenstande der dem Paul Mehrl gehörigen Hälfte der Realitäten Nr. 696 und 708 zu Tarnopol für Slawka Freudenthal einverleibten Summe pr. 300 fl. RM., wie auch des 35jährigen Miethrechtes der Slawka Freudenthal bewilligt, und mit Bescheid desselben Kreisgerichtes vom 30. August 1858 Z. 5541 Mayer Byk als Eigenthümer der wie oben für Salamon Langer superintabulirten Summe pr. 300 fl. RM. f. N. G. intabulirt wurde, welche beiden Tabularbescheide dem Paul Mehrl durch den ihm gleichzeitig bestellten Kurator Dr. Delinowski, welchem Advokat Dr. Kolischer substituirt wird, zugestellt werden.

Tarnopol, am 26. März 1860.

(753)

Rundmachung.

(2)

Nro. 7207. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen des Herrn Karl Pietsch zur Vereinfachung der wider die Fr. Agnes Kamińska erstegten Forderung pr. 650 fl. RM., oder 682 fl. 50 kr. ö. W. sammt 5% vom 1. November 1848 zu berechnenden Zinsen und Refuzionskosten pr. 10 fl. österr. Währ., so wie über Ansuchen der galiz. Sparkasse zur Befriedigung der gegen Fr. Agnes Kamińska mit dem Urtheile des beständigen Lemberger Magistrates vom 23. März 1850 Zahl 5211 erstegten Summe pr. 699 fl. 15 kr. RM. s. N. G., Refuzionskosten pr. 13 fl. 70 kr. österr. Währ., dann der gegenwärtig mit 8 fl. 46 kr. österr. Währ. zugesprochenen weiteren Refuzionskosten, die exekutive Veräußerung der sub Nro. 327 und 328 $\frac{1}{4}$ in Lemberg gelegenen, gegenwärtig dem Herrn Josef Terenkoczy gehörigen Realitäten in einem Lizitationstermine, d. i. auf den 24. Mai 1860 um 10 Uhr Vormittags hiergerichts ausgeschrieben, und unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der gedachten Realitäten pr. 4381 fl. 28 kr. RM. oder 4600 fl. 54 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten den Betrag von 400 fl. österr. Währ. im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, welcher dem Ersteher in das erste Drittel des Kaufschillings eingerechnet, den übrigen Mitsizitanten aber sogleich zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist gehalten ein Drittel des angebotenen Kaufschillings binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides im Baaren oder in galiz. Sparkassabücheln an das Gericht zu erlegen, die zwei andern Drittel des Kaufschillings dagegen binnen 30 Tagen nach Zustellung des, die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Gericht oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, bis dahin aber von diesen zwei Dritteln des Kaufschillings die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realitäten zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das Gericht abzuführen.

4) Der Ersteher ist gehalten die auf den gedachten Realitäten hypothekierten Schulden nach Maßgabe seines Bestbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Ersteher das eine Drittel des Kaufschillings erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumdekret bezüglich der erkauften Realitäten ausgestellt, und er als Eigenthümer davon, jedoch nur unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt 5% Interessen auf seine Kosten erwirkt werde, sodann werden die erkauften Realitäten ihm in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden, mit Ausnahme jener, die er etwa zu übernehmen hätte, so wie der Grundlasten, aus den erkauften Realitäten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings s. N. G. hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitation ausgeschrieben und die gedachten Realitäten auch unter dem Schätzungswerte um welchen Preis immer in einem einzigen Termine versteigert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den Abgang des Kaufschillings nicht nur mit dem Badium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleibt, dagegen der erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern zufallen soll.

8) Die gedachten Realitäten werden in einem Termine um was immer für einen Preis verkauft werden.

Von dieser Festbiethung werden beide Partheien, sämtliche Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten Anwesenden, als: 1) Selig Teni Fränkel, 2) Herr Viktorin Mańkowski, 3) Herr Jakob Schraml, 4) die k. k. Finanz-Profuratour Namens des h. Aeras, dagegen die unbekannt Anwesenden, als: Alfred Skaliński, Rosalia Kamińska verehelichte Mańkowska, so wie alle jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder welche erst später an die Gewähr gelangen sollten, durch den schon früher in der Person des Herrn Advokaten Dr. Witwicki mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Malinowski bestellten Kurator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 27. März 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 7207. C. k. sąd krajowy Lwowski w sprawach cywilnych wiadomo czyni niniejszem, iż na żądanie p. Karola Pietscha, celem zaspokojenia przeciw p. Agnieszce Kamińskiej wygranej należności w kwocie 650 złr. m. k. czyli 682 złr. 50 kr. w. a. wraz z odsetkami 5% od 1go listopada 1848 i kosztami egzekucji w kwocie 10 zł. w. a., tudzież w skutek żądania galicyjskiej kasy oszczędności, celem zaspokojenia przeciw Agnieszce Kamińskiej wyrokiem byłego magistratu lwowskiego z dnia 23. marca 1850 do l. 5211 wywalczonej sumy 699 złr. 15 kr. m. k. z przynależnościami, kosztów egzekucji 13 złr. 70 kr. w wal. austr., jako też i teraz przyznanych kosztów 8 złr. 46 kr. wal. a. publiczna sprzedaż realności we Lwowie pod Nr. 327 i 328 $\frac{1}{4}$ położonych, do p. Józefa Terenkoczy należących, w jednym tylko terminie, t. j. na dniu 24. maja

1860 o godz. 10. przed południem w c. k. sądzie tutejszym pod następującymi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołań ustania się wartość szacunkowa obu dwu realności w sumie 4381 złr. 28 kr. m. k. czyli 4600 złr. 54 kr. wal. austr.

2) Chęć kupienia mający obowiązany jest, kwotę 400 zł. wal. austr. w gotówce lub też w książeczkach galic. kasy oszczędności jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, którato kwota kupicielowi w pierwszą trzecią część ceny kupna wrachowaną, innym zaś współlicytantom zwróconą będzie.

3) Kupiciel obowiązany jest, trzecią część podanej ceny kupna w 30 dniach po doręczeniu uchwały, akt licytacyjny potwierdzającej, w gotówce, lub też w książeczkach kasy oszczędności do sądu złożyć, zaś dwie trzecie części ceny kupna po doręczeniu uchwały ustanawiającej porządek wierzycieli hipotekowanych do sądu złożyć lub też wierzycielom przekazanym zapłacić, do owego zaś czasu od tych dwóch trzecich części ceny kupna od dnia fizycznego objęcia kupionych realności liczyć się mające 5% odsetki półrocznie z góry do c. k. sądu składać.

4) Kupiciel obowiązany jest na tychże realnościach zahypotekowane długi w miarę ceny kupna do zapłacenia przyjąć, gdyby który z wierzycieli swej należności przyjąć nie chciał.

5) Jak tylo kupiciel trzecią część ceny kupna złoży, wydanym mu będzie dekret własności kupionych realności, i tenże za właściciela tychże, jednakowoż pod tym tylko warunkiem intabulowanym będzie, skoro równocześnie intabulacja resztującej ceny kupna z 5% odsetkami kosztem jego skuteczną zostanie, w ówczas oddane mu będą kupione realności w fizyczne posiadanie i wszystkie na tychże ciężące długi, z wyjątkiem tych, które na się przyjął, tudzież i gruntowych ciężarów z kupionych realności wymazane i na cenę pupna przeniesione zostaną.

6) Należność z przeniesienia własności i intabulacji resztującej ceny kupna wypływające ma kupiciel sam ponosić.

7) Gdyby kupiciel któremukolwiek z powyższych warunków zadość nie uczynił, natenczas kosztem i niebezpieczeństwem jego relicytacja pomienionych realności rozpisana i takowe nizej ceny szacunkowej, za jaką bądź cenę w jednym tylko terminie sprzedane będą — w skutecznego kupiciele słowa niedotrzymujący za ubytek ceny kupna nietylko zakładem swym, lecz także całym swym majątkiem odpowiedzialnym się staje, uzyskana zaś większa cena kupna na korzyść wierzycieli przypadnie.

8) Pomienione realności w jednym tylko terminie za jakąkolwiek cenę sprzedane zostaną.

Zrady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 27. marca 1860.

(728)

G d i f t.

(2)

Nro. 650-Civ. Vom Serether k. k. Bezirksamte als Gericht und Realinstanz wird über Ansuchen des k. k. Bukowinaer Landesgerichtes vom 10. Februar 1860 Zahl 1053-Civ. zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Befriedigung der dem Leib Achner wider Chaim Kössler gebührenden Wechselforderung von 3150 fl. österr. W. sammt $\frac{1}{100}$ vom 16. Mai 1857 an zu berechnenden Zinsen, dann der bisherigen Gerichts- und Refuzionskosten von 3 fl. 51 $\frac{3}{4}$ kr., 5 fl. 90 kr. öst. W. und 9 fl. 51 kr. österr. W., die dem Letztern gehörige, in Sereth sub Nr. top. 33 gelegene Realität im Refuzionswege an drei nach einander folgenden Terminen des 4. Mai 1860, 5. Juni 1860 und des 4. Juli 1860 immer um 10 Uhr Vormittags im Gebäude des Serether k. k. Bezirksamtes nach vorläufiger Rundmachung mittelst Ediktes unter nachstehenden Bedingungen öffentlich verkauft werden wird:

1) Zum Ausrufspreise der zu veräußernden Realität sub Nr. top. 33 zu Sereth wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 2413 fl. österr. W. angenommen.

2) Jeder Lizitationslustige ist gehalten ein 5%tiges Badium, und zwar in der runden Summe von 121 fl. österr. W. vor Beginn der Lizitation zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Ersteher in die erste Kaufschillingsrate eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitation von der Kommission zurückgestellt werden wird.

3. Der Ersteher ist gehalten, die Hälfte des Bestbothes mit Einrechnung des Badiums nach der an ihn erfolgten Zustellung des Bescheides über die Annahme des Lizitationsaktes zu Gericht ad depositum des Serether k. k. Bezirksgerichtes zu erlegen, wo sodann demselben die erstandene Realität in physischen Besitz übergeben werden wird, die zweite Hälfte des Kaufpreises aber hat der Bestbieter binnen 30 Tagen nach der ihm erfolgten Zustellung der über die Reihe und Ordnung der zu befriedigenden Hypothekargläubiger zu erlassenden Zahlungstabelle beim Serether k. k. Bezirksgerichte zu erlegen und bis dahin von dieser Hälfte des Bestbothes $\frac{5}{100}$ Zinsen, vom Tage der Uebernahme der erstandenen Realität im physischen Besitze angefangen, in antizipativen halbjährigen Raten durch Ertrag ad depositum zu entrichten.

4) Sobald der Ersteher diese Lizitationsbedingungen erfüllt haben wird, so wird demselben die Eigenthumsurkunde ausgefolgt, derselbe über dessen Einschreiten als Eigenthümer der erstandenen Realität intabulirt und alle hierauf haftenden Lasten extabulirt und auf den Bestboth übertragen werden.

5) Vom Tage der Besitzübernahme der erstandenen Realität durch den Ersteher wird derselbe alle auf dieser Realität haftenden Steuern und sonstigen öffentlichen und Gemeindeabgaben aus Eigenem zu tragen haben.

6) Sollte der Bestbieter diesen Bedingungen wie immer nicht nachkommen, so wird diese Realität auf dessen Gefahr und Kosten weiter bei einem einzigen Lizitationsstermine auch unter dem obigen Schätzungswerthe und um jeden Preis veräußert und jedenfalls das Badium für verfallen erklärt werden.

7) Die Realität wird in den ersten zwei Lizitationssterminen nur über oder wenigstens um den Schätzungswerth, beim dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe und um jeden Preis veräußert werden.

Von dieser öffentlichen Lizitationsauschreibung werden die Streittheile Leib Achner und Chaim Rössler, — dann sämtliche Tabulargläubiger, als: Sereth Stadtgemeinde durch ihren Kommunal-Verwalter Herrn Joseph Pietschmann, — Herr Johann Mrazek, Benjamin Rössler, Jakob Kohn, Schmaje Steinberg, der k. k. Fiskus, Namens h. Militärärars und M. Rachmiel Mises durch Advokaten Dr. Fechner, endlich alle diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus welchem immer Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte oder die mittlerweile in das Grundbuch gelangen sollten, durch den ad hunc actum bestellten Kurator in der Person des Herrn Joseph Lange verständigt werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Sereth, am 16. März 1860.

(746) **Kundmachung.** (3)

Nro. 11848. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird in der Exekutionsangelegenheit des Herrn Philipp Vacano wider Johann Halaway, Marian Halaway, Vitalia Halaway und die liegende Masse nach Adolfine Halaway im weiteren Exekutionszuge des am 17. Jänner 1856 Z. 451 geschlossenen gerichtlichen Vergleiches zur Hereinbringung der dem Herrn Philipp Vacano gebührenden Summe von 2999 fl. 57 kr. RM. sammt dem Interessenrückstande bis 13. März 1854 im Betrage von 50 fl. RM. und vom 13. März 1854 zu $\frac{5}{100}$ bis zur Befriedigung des Kapitals laufenden Zinsen, dann Gerichtskosten von 10 fl. RM. und Exekutionskosten von 68 fl. 3 kr. österr. Währ. eine neuerliche exekutive Feilbiethung der dem Herrn Johann Halaway in $\frac{2}{3}$ und dem Herrn Marian, der Fr. Adolfine und Vitalia Halaway gehörigen, in Stanislaw sub Conscr. Nr. 215 und 216 $\frac{1}{4}$ gelegenen Realität in einem einzigen Termine, d. i. am 27. Juni 1860 um 9 Uhr Vormittags ausgeschrieben und selbe hiergerichts unter nachstehenden erleichternden Lizitationsbedingungen abgehalten:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 40875 fl. 2 kr. RM. oder 42918 fl. 78 $\frac{1}{2}$ kr. österr. Währ. angenommen.

2. Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Feilbiethung $\frac{5}{100}$ des Schätzungswerthes, d. i. 2146 fl. öst. W. im Baaren oder in öffentlichen Kreditpapieren wie auch Sparkassbüchern, letztere beide jedoch nach dem am Lizitationstermine bestehenden Kurse zu Händen der Lizitationskommission als Badium zu erlegen.

3. Dem Exekutionsführer Herrn Philipp Vacano dessen Forderung von 2999 fl. 57 kr. f. R. G. über die in Exekution gezogene Realität Nr. 215 und 216 $\frac{1}{4}$ am Zweiten versichert und liquid ist, wird das Recht eingeräumt, ohne Erlag des Badiums mitzubietthen, wenn derselbe den als Badium bestimmten Betrag von 2146 fl. öst. Währ. über der obbenannten Hypothekarforderung sichergestellt und sich hierüber vor Beginn der Feilbiethung bei der Lizitationskommission ausgewiesen haben wird.

4. Der Käufer ist verbunden, die auf dieser Realität haftenden liquiden Schuldforderungen in so weit der Kauffchilling hinreicht, zu übernehmen, falls dies die Gläubiger verlangen sollten.

5. Der Meistbieter ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Erhalt des den Versteigerungsaft zur Gerichtswissenschaft nehmenden Bescheides, $\frac{1}{2}$ Theil des Kauffchillings gerichtlich zu erlegen, und über die übrigen $\frac{2}{3}$ Theile sammt $\frac{5}{100}$ in halbjährigen antizipativen Raten zu zahlenden Zinsen und der Verbindlichkeit, diese übrigen $\frac{2}{3}$ Theile binnen 30 Tagen nach Erhalt der Zahlungstabelle zu berichtigen, eine intabulationsfähige Schuldburkunde auszustellen, wo sodann ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, er als Eigenthümer im Aktzustande, der Kauffchillingsrest aber im Passenstande dieser Realität intabulirt, die darauf haftenden Lasten mit Ausnahme der etwa zu Folge Bedingung 4. übernommenen extabulirt und der Ersteher in den physischen Besitz dieser Realität eingeführt werden wird.

6. Sollte der Käufer irgend einer Lizitationsbedingung nicht Genüge leisten, so wird auf seine Kosten und Gefahr die Relizitation ohne einer neuen Schätzung in einem einzigen Termine vorgenommen, bei welchem diese Realität um jeden Preis unter dem Schätzungswerthe verkauft werden wird, und der kontraktbrüchige Käufer bleibt für jeden hieraus entspringenden Schaden nicht nur mit seinem Badium, sondern mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich.

7. Wird diese Realität bei dem obigen festgesetzten Termine um was immer für einen Betrag veräußert werden.

8. Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, daher wird dem Käufer für einen allfälligen Abgang keine Gewähr geleistet.

9. Der Käufer ist verbunden von dem Tage der Einführung in den physischen Besitz der gekauften Realität alle laufenden Steuern und sonstigen Lasten zu tragen.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden beide Partheien und die intabulirten Gläubiger zu eigenen Händen, ferner die liegende Masse nach Adolfine Halaway — dann jene Gläubiger, denen der gegenwärtige Bescheid vor dem Termine, wie auch die weiteren Bescheide

aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnten oder welche später ein Hypothekarreht zu dieser Realität erworben haben — durch den bereits bestellten Kurator in der Person des Herrn Advokaten Kolischer mit Substituierung des Herrn Advokaten Skwarczyński verständiget.

Stanislaw, den 29. Februar 1860.

(735) **G d i f t.** (2)

Nr. 2825. Vom Haliczer k. k. Bezirksamte als Gerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen des k. k. Bezirksamtes als Gerichtes zu Manasterzyska zur Hereinbringung der durch Chaje Breitbart wider die Gebrüder Johann und Ambros Worona erlegten Summe pr. 2080 fl. RM. f. R. G. die exekutive Feilbiethung des zu Halicz sub CN. 22, 23 und 24 hinter der lat. Pfarrkirche gelegenen, dem Johann Worona gehörigen Grundstückes am 25. Juni, 19. Juli und 20. August 1860, jedesmal um 9 Uhr Vormittags abgehalten werden wird, und zwar bei den zwei ersten Terminen um oder über den Ausrufspreis pr. 200 fl. RM., beim dritten Termine hingegen auch unter diesem Preise.

Die übrigen Lizitationsbedingungen und der Schätzungsaft können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Halicz, am 3. April 1860.

E d y k t.

Nr. 2825. C. k. Sąd powiatowy w Haliczu czyni niniejszem wiadomo, że na ządanie c. k. Sądu powiatowego w Manasterzyskach celem zaspokojenia sumy 2080 zlr. m. k. z przynależnościami przez Chaję Breitbart przeciw Janowi i Ambrozemu Woronom wywalczonej odbędzie się w Halickiej izbie sądowej w dniach 25. czerwea, 19. lipca i 20. sierpnia 1860 o godzinie 9tej zrana przymusowa licytacya gruntu w Haliczu pod Nrm. kons. 22, 23 i 24 za kościołem łac. położonego, do Jana Worony należącego, a to przy pierwszych dwóch terminach za cenę wywołania w sumie 200 zlr. m. k. ustanowioną albo wyżej takowej, przy trzecim terminie zaś także ponizej tej ceny.

Reszta warunków licytacyjnych, tudzież akt szacunkowy przejrzeć można w tutejszo-sądowej registraturze.

Halicz, dnia 3. kwietnia 1860.

(725) **G d i f t.** (2)

Nro. 688-Civ. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Lisko, Sanoker Kreises, wird bekannt gemacht, es sei Wasyl Horun, Grundwirth in Szczawne, am 25. Dezember 1855 ohne Hinterlassung einer lehtwilligen Anordnung gestorben.

Da diesem Gerichte der Aufemhalt der zu dieser Erbschaft berufenen Hryc Horun, Zofia Horun und Maria Horun unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für sie aufgestellten Kurator Nikolaus Mielnik abgehandelt werden wird.

Lisko, am 5. April 1860.

E d y k t.

Nr. 688 - Civ. C. k. sąd powiatowy w Lisku obwodzie Sannockim wiadomo czyni, że Wasyl Horun, gospodarz gruntowy z Szczawne, na dniu 25. grudnia 1855 zmarł, niezostawivszy ostatniej woli rozporządzenia.

Ponieważ miejsce pobytu Hryca Horun, Zofii Horun i Maryi Horun do tegoz spadku powołanych temuż sądowi wiadomo nie jest, dla tego wzywa się tychże, by w przeciagu jednego roku od dnia niżej wyrażonego liczyć się mającego w tutejszym sądzie się zgłosili i oświadczenie do spadku wnieśli, gdyż przeciwnie tenze spadek z oświadczeniami spadkobiercami i kuratorem dla nich w osobie Mikołaja Mielnik postanowionym przeprowadzony zostanie.

Lisko, dnia 5. kwietnia 1860.

(747) **Lizitations-Ankündigung.** (3)

Nro. 6326. Zur Verpachtung der Verzehrungssteuer vom Wein- und Fleischverbrauche im Einbekungsbezirke Trembowla für die Zeit vom 1. Mai 1860 bis Ende Oktober 1861 wird unter den in der Lizitationskündigung vom 28. Februar 1860 Z. 2366 gegebenen Bedingungen bei dem k. k. Finanzwach-Kommissariate in Trembowla am 25. April 1860 um 3 Uhr Nachmitag die dritte Lizitation abgehalten werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 13. April 1860.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 6326. Celem wydzierzawienia podatku od konsumeyi wina i mięsa w obrębie poborowym Trembowla na czas od 1. maja 1860 do końca października 1861 odbędzie się na dniu 25go kwietnia 1860 o 3ciej godzinie z południa licytacya trzecia w kancelaryi komisaryatu straży finansowej w Trembowli pod warunkami w ogłoszeniu licytacyi z dnia 28. lutego 1860 Nr. 2366 podanemi.

Z c. k. finansowej obwodowej dyrekcji.

W Tarnopolu, 13. kwietnia 1860.

(738) **Kundmachung.**

Nr. 12063. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird in endlicher Erledigung des Seitens der Amalia Haasche hiergerichtes unterm 2. April 1857 z. B. 3478 überreichten Gesuches, dem anjezt Seitens der Benannten sub praes. 2. Dezember 1859 z. B. 12063 und der Frau Emilie Gräfin Baworowska an demselben Tage z. B. 12081 gestellten Begehren willfahrerd — bei dem Umstände als Ersterher Dr. August Blühdorn der vierten Lizitationsbedingung nicht nachkommend, die an denselben zur Zahlung überwiesenen Beträge trotz der unterm 15. August 1857 z. B. 3478 ergangenen, ob unterlassener höherer Berufung längstens in Rechtskraft erwachsenen Aufforderung bis nun zu nicht eingezahlt hat, auf Grundlage der Seitens des bestandenen k. k. Landrechtes unterm 21. September 1853 z. B. 9599 erlassenen zehnten Lizitationsbedingung, der Ersterher der Güter Nizniów und Antoniówka Dr. August Blühdorn für vertragsbrüchig — dem zufolge des bei der am 19. Dezember 1853 abgehaltenen Feilbiethung erlegten Angeldes pr. 6987 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. RM. zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verlustig und für allen entstandenen Schaden und Abgang mit seinem ganzen Vermögen für verantwortlich erklärt.

Zugleich wird auf dessen Gefahr und Unkosten ohne Vornahme einer neuen Schätzung zur Hereinbringung

- a) der durch Amalia Eder verehelichte Haasche gegen Carl Fürsten Jablonowski erstegten, mittelst rechtskräftiger Zahlungstabelle ddo. 5. Mai 1856 z. 1166 am VII. Plage kollozirten, aus den Kauffchillinggeldern zur Zahlung angewiesenen und bis nunzu nicht befriedigten Forderung im Gesamtbetrage von 11.346 fl. 44 kr. RM. oder 11.913 fl. 96 kr. in öst. W. sammt den vom Zahlungstermine, d. i. vom 15. Oktober 1856 laufenden 5% Verzugszinsen und der anjezt mit 39 fl. 52 kr. öst. Währ. zugesprochenen Exekuzionskosten; und
- b) der durch Emilie Gräfin Baworowska geborne Gräfin Lewicka gegen Carl Fürsten Jablonowski erstegten, am VIII. Plage derselben Zahlungstabelle kollozirten, beim Dr. August Blühdorn aus den Kauffchillinggeldern zahlbar angewiesenen und bis nunzu nicht berichtigten Forderung im Gesamtbetrage von 20.565 fl. 36 kr. in RM. oder 21.593 fl. 79 kr. in öst. Währ. sammt 5% vom Zahlungstage, d. i. vom 15. Oktober 1856 laufenden Interessen und der gegenwärtigen auf 89 fl. 56 kr. öst. Währ. gemäßigten Exekuzionskosten;

die exekutive Relizitation der dem Dr. August Blühdorn eigenthümlich gehörigen, im Stanislawower Kreise gelegenen Güter Nizniów und Antoniówka bewilliget und der erwähnten Lizitationsbedingung gemäß in einem einzigen auf den 13. Juni 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine abgehalten, wobei diese Güter auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

Diese Güter werden unter nachstehenden Bedingungen an den Meistbiethen veräußert werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der durch den vertragsbrüchigen Ersterher Dr. August Blühdorn gemachte Meistboth pr. 115.104 fl. RM. oder 120.859 fl. 20 kr. öst. Währ. bestimmt. Sollte aber Niemand diesen oder einen höheren Preis biethen, werden diese Güter auch unter diesem Ausrufspreise um jeden Anboth veräußert und dem Ersterher überlassen werden.

2) Jeder Kaufslustige ist verbunden, vor Beginn der Lizitation als Badium 5% des Ausrufspreises, d. i. den Betrag 6042 fl. 95 kr. öst. Währ. im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder in offgalizischen Grundentlastungs-Obligazionen nach dem Kurse der letzten Lemberger Zeitung, jedoch nicht über den Nennwerth berechnet, sammt den laufenden Koupons und den Talons zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen, welches Angeld dem Meistbiethenden in den Erstehungspreis eingerechnet, den übrigen Mitbiethenden aber nach geendigter Lizitation wird zurückgestellt werden.

3) Der Meistbiethen ist verpflichtet den dritten Theil des Erstehungspreises, in welchen jedoch das erlegte Angeld eingerechnet werden wird, im Baaren binnen 30 Tagen nach Erhaltener, ihm selbst oder seinem im Gerichtsorte ansässigen binnen 8 Tagen namhaft zu machenden Bevollmächtigten zugestellter Verständigung über die gerichtliche Annahme des Lizitationsaktes an das Depositenamt dieses k. k. Kreisgerichtes zu Gunsten der Hypothekargläubiger zu erlegen, die übrigen zwei Drittheile des Kaufpreises aber binnen 30 Tagen nach erhaltenem auf obige Art zugestelltem Zahlungsauftrage in den darin bestimmten Beträgen zu Händen der darauf angewiesenen Gläubiger zu bezahlen und bis zur erfolgten Zahlung von diesen $\frac{2}{3}$ oder dem jeweilig noch ausstehenden Reste des Kaufpreises die 5% Zinsen mit Verzichtung auf das Recht des 5% Einkommensteuerabzuges in halbjährigen antizipativen Raten an das Depositenamt dieses Gerichtes zu erlegen, welche Verbindlichkeit zur Zahlung des rückständigen Kaufpreises sammt Zinsen der Ersterher auf seine eigene Kosten im Lastenstande der erkauften Güter zu intabuliren verbunden ist.

4) Der Meistbiethen ist gehalten, die auf den erstandenen Gütern haftenden Grundlasten, wie auch nach Maßgabe des Kauffchillings jene intabulirten Forderungen zu übernehmen, deren Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

5) Nach vollständiger Erfüllung der dritten Bedingung wird dem Ersterher das Eigenthumsdekret der erstandenen Güter ausgefertigt, und derselbe auf eigene Kosten als Eigenthümer dieser Güter, jedoch nur unter der Bedingung intabulirt werden, wenn er gleichzeitig mit der Intabulirung seines Eigenthumes auch die Intabulirung des rückständigen Kauffchillings sammt Zinsen und aller im dritten Punkte enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erwähnten Güter an-

gesucht und erwirkt haben wird, wo alldann alle auf diesen Gütern haftenden Schulden und Lasten, mit Ausnahme jener, welche der Ersterher im Grunde der vierten Bedingung zu übernehmen hat, aus dem Lastenstande gelöst, auf den Kaufpreis übertragen und der Ersterher in den physischen Besitz der erstandenen Güter eingeführt werden wird.

6) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums und dessen Verbücherung, so wie für die Intabulirung des rückständigen Kauffchillings sammt Interessen und sonstigen Verbindlichkeiten, ingleichen die vom Tage der Uebernahme in den physischen Besitz der erstandenen Güter, die von denselben zu leistenden Grundlasten, öffentlichen Abgaben oder Steuern und sonstigen Verbindlichkeiten wird der Käufer allein aus Eigenem ohne allen Abzug vom Kauffchillings zu tragen haben.

7) Die Güter Nizniów und Antoniówka werden in dem Zustande, in welchem sie sich zur Zeit der Uebergabe befinden, in Pausch und Bogen, jedoch mit Ausschluß der bereits zugewiesenen Entschädigung für die aufgehobenen unterthänigen und nicht unterthänigen Leistungen verkauft, daher dem Käufer für einen etwaigen Abgang keine Gewähr geleistet wird, dagegen wird ihm das Recht vorbehalten, die aus der bisherigen Verwaltung und Benützung dieser Güter durch den vertragsbrüchigen Ersterher Dr. August Blühdorn etwa entstandenen Schadenersatzansprüche gegen denselben jedoch ohne allen Regreß an den Kauffchilling oder an die Masse der Hypothekargläubiger für sich geltend zu machen.

8) Sollte der Ersterher welcher immer von den obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten über Ansuchen eines der Interessenten, oder eines der Hypothekargläubiger, ohne Vornahme einer neuen Schätzung eine neue in einem einzigen Termine abzuhaltende Lizitation dieser Güter vorgenommen, dieselben auch unter dem Schätzungswerthe veräußert und der vertragsbrüchig gewerdene Ersterher nicht nur des erlegten Angeldes zu Gunsten der Hypothekargläubiger verlustig, sondern auch für allen hieraus entstandenen Schaden und Abgang mit seinem ganzen Vermögen für verantwortlich erklärt.

9) Den Kaufslustigen steht es frei, den Landtafelauzug, Schätzungskart und die ökonomischen Inventarien der zu veräußernden Güter in der Registratur dieses k. k. Kreisgerichtes oder bei der Lizitation selbst einzusehen.

Von der ausgeschriebenen Feilbiethung werden außer den Interessenten annoch sämtliche auf diesen Gütern hypothetizirten Gläubiger, und zwar diejenigen, deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Händen, die dem Leben und Wohnorte nach unbekannt, als: die Erben des Alexander Mokrański und zwar Basil Mokrański, dann Constantin Draginicz, Georg, Alexander, Demetr Olimpia und Ekrosine Draginicz in Vertretung ihres Vormundes Alexander Draginicz, ferner Wasil Balaszskul, Pulcheria Balaszskul verehelichte Koszyńska, Ambros Mironowicz, Alexandra Mironowicz verehelichte Proniewicz, endlich Prasinia Mironowicz und Ekrosine Mironowicz in Vertretung deren Mutter und Vormünderin Helene verwitwete Mironowicz geb. Schlepnicka, dann Benedikt Krynicki, die Erben des Franz Ostrowski, als: Martianna Ostrowska geborene Lewicka erster Ehe Lenciewicz, Johann Ostrowski und Maria Ostrowska erster Ehe Zaleska, so wie auch Jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, und endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem 24. Oktober 1859 an die Hypothek gelangen würden, mittelst des gegenwärtigen Ediktes und des in der Person des Advokaten Dr. Skwarczyński mit Substituirung des Advokaten Dr. Kolischer zur Wahrung ihrer Rechte und zur Vornahme aller diesfälligen Handlungen bestellten ex offio Kurators verständiget.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.
Stanislawow, am 12. März 1860.

(760)

G d i f t.

(1)

Nr. 3229. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Jaroslau wird der, des Lebens und Wohnorts, dann der Erben nach unbekanntem Joel Margulies, Marcus Pineles und Eidel Pineles mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Frau Adelino Morwitzer, k. k. Oberkriegsbuchhaltersgattin und Herr Dr. Ferdinand Hebra wegen Erkennung der Nichtschuld der zu Gunsten des Joel Margulies auf der in Jaroslau sub CN. 98 Stadt gelegenen Realität intabulirt gewesenen und sonach auf deren Kauffchilling übertragenen Summe von 1200 Dukaten, respektive aber der die Kläger betreffenden $\frac{2}{120}$ und $\frac{1}{120}$ Theile davon sub praes. 29. Oktober 1859 z. B. 3229 Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung der Termin auf den 30. Mai 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten den Klägern unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksamt als Gericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Landes-Advokaten Dr. Wajgart in Przemyśl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbeihilfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksamte als Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.
Jaroslau, am 12. März 1860.

(717) Kundmachung. (1)

Nro. 12586-1859. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Franz Gurawski zur Hereinbringung der durch denselben wider Hippolit Skolimowski erlegten Forderung pr. 670 fl. RM. sammt 5% vom 12. September 1853 bis zur erfolgten Zahlung zu berechnenden Zinsen und den im gemäßigten Betrage von 20 fl. 25 kr. österr. Währ. zuerkannnten Exekutionskosten zur exekutiven Feilbiethung der, der Fr. Albertine Skolimowska gehörigen, in Stanislaw unter Nro. 206 $\frac{2}{4}$ gelegenen Realität ein neuer Feilbiethungstermin als der 4te, bei welchem die zu veräußernde Realität auch unter dem Schätzungswerthe, jedoch um einen Preis, der zur Deckung der versicherten Forderungen hinreicht, hintangegeben wird, auf den 23. Mai 1860 um 10 Uhr Vormittags unter nachstehenden Bedingungen bewilliget:

1) Zum Ausrufpreise der zu veräußernden Realität unter Nro. 206 $\frac{2}{4}$ wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 1649 fl. 50 kr. RM. oder 1732 fl. 82 kr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat vor Stellung eines Anbothes 10% des Schätzungswertthes in runder Summe von 174 fl. österr. Währ. im Baren oder in österreichischen auf den Ueberbringer lautenden verzinslichen Staatsschuldverschreibungen, oder in Pfandbriefen des galizisch-ständischen Kreditvereins, jedoch in den genannten Werthspapieren bloß nach ihrem letzten vom Kauflustigen auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwerth als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen, das Badium des Erstehers wird zurückbehalten, das der übrigen Mitbiethenden aber gleich nach beendigter Versteigerung zurückgestellt werden.

3) Der Ersteher ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsakt zu Gericht annehmenden hiergerichtlichen Bescheides den dritten Theil des Kaufschillings mit Einrechnung des im Baren erlegten Badiums an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wogegen ihm das in Staatspapieren erlegte Badium zurückgestellt werden wird.

4) Sogleich nach Erlag des ersten Kaufschillings-Drittels wird dem Ersteher die Realität in den physischen Besitz und Genuß übergeben, und über sein Anlangen dessen Intabulirung als Eigenthümer dieser Realität, so wie auch die Löschung sämtlicher Hypothekarlasten mit Ausschluß der Grundlasten und der im 6. Absätze bezeichneten Verbindlichkeit gegen deren Uebertragung auf den Kaufpreis und hypothekarische Sicherstellung des schuldigen Kaufschillingsrestes verfügt.

5) Vom Tage der Besitznahme an, treffen den Ersteher alle Nutzungen und Vortheile, andererseits aber auch alle Steuern und sonstigen öffentlichen Abgaben, und es hat derselbe von diesem Tage angefangen, die restlichen zwei Dritttheile des Kaufschillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen, zu verzinsen.

6) Die restlichen zwei Dritttheile des Kaufschillings hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben zu brichtigen, oder sich binnen derselben Frist über ein anderweitiges dießfalls mit den überwiesenen Gläubigern getroffenes Uebereinkommen auszuweisen, die zur Befriedigung gelangenden Tabularforderungen, deren Zahlung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden sollte, in seine Verbindlichkeit zu übernehmen.

7) Sollte der Exekutionsführer und am ersten Plage versicherte Gläubiger Franz Gurawski diese Realität erstehen, so wird es demselben freistehen, gegen Nachweis der Lastenfreiheit und des Eigenthumes der dom. I. pag. 206. n. 1. on. versicherten Forderung pr. 670 fl. RM. und Vorlegung einer Quittung über diesen Betrag, die Summe pr. 670 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 12. September 1853 und die erweislichen Exekutionskosten in den Kaufpreis einzurechnen, somit einen entsprechenden Betrag vom ersten Drittel des Kaufpreises, und nach Umständen auch von den weiteren zwei Dritttheilen des Kaufschillings zu kompensiren, das erlegte Badium zurückzunehmen und die im 4. Absätze erwähnte Schuldburkunde bloß auf den nach Abzug dieses Betrages sich ergebenden Rest des Kaufpreises auszufertigen.

8) Die Kosten der Uebertragung des Eigenthumsrechtes und der hypothekarischen Sicherstellung des Kaufschillings hat der Ersteher allein zu tragen.

9) Sollte der Ersteher auch nur eine von den festgestellten Lizitationsbedingungen nicht erfüllen, so wird die Realität unter Nro. 206 $\frac{2}{4}$ auf seine Gefahr und Kosten auch bei einem einzigen Termine und selbst unter dem Schätzungswerthe an Mann gebracht werden.

Wovon die streitenden Theile, Fr. Albertine Skolimowska und die k. k. Finanz-Prokuratur Namens des h. Herars zu eigenen Händen, hingegen alle jene Gläubiger, welche nach dem 16. Februar 1859 eine Hypothek auf der feilzubietenden Realität erlangen sollten, oder denen der Lizitationsbescheid entweder gar nicht oder nicht zeitlich genug zugestellt werden konnte, durch den bereits bestellten Kurator Herrn Adv. Dr. Eminowicz mit Substituierung des Herrn Adv. Dr. Kolischer verständiget werden.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislaw, am 29. Februar 1860.

(742) Kundmachung. (1)

Nro. 14390. Das k. k. Ministerium des Innern hat die Bemantung der den Kolomeaer Kreis durchziehenden $5\frac{11}{1000}$ Meilen langen Strecke der bereits gänzlich ausgebauten Sielec-Zaleszzykier Landesstraße durch Errichtung von 3 Mautstationen, u. z.

1. zu Serakiuce für eine Wegmaut von zwei Meilen;
2. bei Raszkow für eine Wegmauth von ebenfalls zwei Meilen;

3. zu Niezwiska zur Einhebung einer Wegmaut für eine Meile und einer Brückenmauth für die zwei zusammen 25 Klafter langen Brücken über den Niezwiska-Bach nach der II. Tarifklasse zu Gunsten der betreffenden Landesstraßenbau-Konkurrenz auf die Dauer von fünf Jahren und gegen Einhaltung der demal bei Merarialmauten bestehenden oder später einzuführenden Mautbefreiungen genehmigt.

Was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 6. April 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 14390. C. k. ministryum spraw wewnetrznych przyzwilo na rzecz przynależnej konkurencyi budowli gościńców wiejskich zaprowadzić na pięcioletni przeciąg czasu i z zachowaniem istniejących teraz na rogatkach eraryalnych lub zaprowadzonych na przyszłość uwoleń mytowych — opłatę myta na przerzynającym obwód kołomyjski i prawie całkiem już ukończonym gościńcu z Sielca do Zaleszzyk długości $5\frac{11}{1000}$ mil. W tym zamiarze mają być urządzone trzy stacye mytowe, a mianowicie:

1. w Serakiucach z mytem drogowym za dwie mile;
2. pod Raszkowem dla myta drogowego również za dwie mile, i
3. w Niezwiskach do pobierania myta drogowego za jedną milę i myta mostowego za obadwa mosty na strumyku Niezwiska razem długości 25 sążni podług II. klasy taryfy.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

Lwów, 6. kwietnia 1860.

(750) C d i f t. (1)

Nro. 10919. Vom k. k. Stanislawower Kreisgerichte wird den liegenden Massen des Heinrich Benedikt z. N. Komar, des Josef Benedikt z. N. Komar und des Otto Komar, so wie den abwesenden, dem Wohnorte nach unbekanntem Belangten Hrn. Erasm Komar, Hrn. Stanislaus Delfin z. N. Komar, Julian oder Julius Komar, Casper Theofil oder Bogumil z. N. Komar, Sabbo Komar, Constantin Komar, und den minderjährigen Susanne und Wetold Komar oder ihrem dem Namen nach unbekanntem Vormunde, der Katharina Krzeckowska, Vladimir Komar, Severin Komar, Stefania Komar, Anna Keszzycka und Severino Komar, und im Falle des bereits erfolgten Todes eines oder des andern dieser Abwesenden, dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Hr. Alfred Myskowski, Eigenthümer der Güter Zubrzec, Stanislawer Kreisess, wegen Löschung der d. 30. p. 388. n. 22. on. auf den gedachten Gütern intabulirten Pachtkaution wider dieselben und Andern unterm 23. Juni 1854 J. 20520 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit dem Beschlusse des bestandenem Lemberger k. k. Landrechts vom 17. Juli 1854 J. 20520 zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrt auf den 27. September 1854 unter Strenge des §. 25 G. D. anberaumt wurde.

Mit hiergerichtlichem Beschlusse vom 29. Februar 1860 J. 10919 wird zur weiteren Verhandlung dieser Streitsache eine neue Tagfahrt auf den 14. Juni 1860 um 10 Uhr Vormittags bestimmt. Da der Aufenthaltsort der Mitbelangten unbekannt ist, so hat das bestandene Lemberger k. k. Landrecht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Advokaten Dr. Tustanowski mit Substituierung des Advokaten Dr. Madurowicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Mitbelangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Stanislawów, am 29. Februar 1860.

(751) C d i f t. (1)

Nro. 2956. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem Mikieta Lukin mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Akies Wassileu am 18ten August 1859 um Erlassung der Zahlungsaufgabe wegen der Wechselsumme von 118 fl. RM. gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe am 20. August 1859 J. 11334 erging.

Da der Aufenthaltsort des Belangten nach Anzeige des k. k. General-Konsulats in Jassy unbekannt ist, und derselbe sich außer den kaiserlichen Erbstaaten aufhalten dürfte, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Stabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.